



Schulinternes Curriculum

zum Kernlehrplan für die S I

FRANZÖSISCH

Helmholtz-Gymnasium Bonn

Lehrplan Französisch, Stand: 2012/13

Basis des Lehrplans ist der Kernlehrplan Französisch (G8) vom 15.08.2008 (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW)

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/franzoesisch-g8/kernlehrplan-franzoesisch/>

Curriculumarbeit geht als Prozess vonstatten. Das Curriculum wird regelmäßig an den damit gemachten Erfahrungen gemessen und entsprechend angepasst, z.B. spezifiziert oder abgeändert. Der vorliegende Lehrplan bedarf demnach in den kommenden Jahren einer kontinuierlichen Evaluation und ev. neuer Festlegungen von Einzelaspekten.

Er stützt sich auf Kompetenzen, die die Schüler erwerben sollen. Das heißt, zur Evaluation des Unterrichts und zur Bewertung der Schülerleistungen wird nicht in erster Linie darauf geschaut, was noch nicht beherrscht wird, z.B. welche Fehler gemacht wurden, sondern was schon gekonnt wird, welche Kompetenzen erreicht wurden.

Die **Kommunikationsfähigkeit** (insbesondere auch in Rollenspielen) genießt gegenüber der **sprachlichen Korrektheit**, die **nur funktionalen Wert** hat, Priorität.

Dabei werden 4 Kompetenzfelder betrachtet.

I.kommunikative Kompetenz	II. Verfügbarkeit von sprachl. Mitteln und sprachl. Korrektheit	III. methodische Kompetenzen	IV. interkulturelle Kompetenzen
a. Hör-/Sehverstehen	a. Aussprache / Intonation	a. Hör-/ Seh-/ Leseverstehen	a. Orientierungswissen
b. Sprechen	b. Wortschatz	b. Wortschatz erarbeiten (z.B. ableiten, erschließen, lernen, gliedern, üben)	b. Werte und Einstellungen
c. Leseverstehen	c. Grammatik	c. Umgang mit Texten und anderen Medien	c. Handeln in Begegnungssituationen
d. Schreiben	d. Orthographie	d. Textsorten, Text entwerfen, gliedern... e. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen e. Sprachvermittlung	

Alle Kompetenzen werden innerhalb jedes Unterrichtsvorhabens gefördert, jedoch variierend je nach Lernschwerpunkt unterschiedlich stark. Die einzelnen Schwerpunkte sind durch die Struktur und Progression im Lehrwerk vorgegeben.

Arbeitsmaterial zur Erlangung der Kompetenzen ist das Lehrwerk Découvertes mit dem dazugehörigen Grammatischen Beiheft und dem Cahier d'activités (Klett).

Dieses Lehrwerk ist mit seinen Zusatzmaterialien gemäß dem Kernlehrplan aufgebaut, sodass detaillierte Ausführungen entfallen können.

Kompetenzerwartung: Am Ende der jeweiligen Jahrgangsstufen sollen die Kompetenzen entsprechend dem GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen) und den verschiedenen DELF-Niveaus erreicht werden

Am Ende des ersten Lernjahrs, also von Klasse 6, soll das DELF-Niveau A1 erreicht sein. Das heißt :

Die SuS können « vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen, sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und [können] auf Fragen dieser Art Antwort geben, [können] sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.“

(zit. nach: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm> 22.11.2011)

Am Ende von Jahrgang 8 soll das Niveau A2 voll erreicht sein mit Anteilen von B1 im Bereich des Verstehens.

Das heißt der Schüler/die Schülerin „kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.“ Der rezeptive Bereich von B1 umfasst schon folgende Kompetenzen: Der Schüler/die Schülerin „kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.“ (zit. nach: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm> 22.11.2011)

Am Ende von Jahrgang 9 soll B1 im rezeptiven Bereich voll und im produktiven Bereich teilweise erreicht sein, wie man leicht sieht eine sehr praktikable und präzise Definition.

B1 bedeutet: „Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.“ (zit. nach: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm> 22.11.2011)

Das ist nur dann zu schaffen, wenn die Priorität klar auf der Kommunikationsfähigkeit unter Hintanstellung der sprachlichen Korrektheit liegt.

Da korrektes lernen andererseits jedoch die Basis für eigenständiges Weiterlernen bildet, muss die Balance zwischen Kommunikation und Korrektheit gewahrt bleiben, weil ansonsten die fortgeschrittenen Kommunikationsniveaus nicht erreicht werden können.

Übersicht über die Schuljahre/Wochenstunden/Lehrwerkband/ Anzahl und Dauer Klassenarbeiten

(F ab 6/8)Jahrgang	6 (F6)	7 (F6)	8 (F6)	9 (F6)	8 (F8)	9 (F8)
U-std./Schulj.ca.	140	140	140	105	105	105
U-std./Woche	4	4	4	3	3!	3!
Arbeiten/Halbj. 3+3	3+3	3+2	2+2	2+2	2+2	2+2
Dauer der Arbeiten	1 Std.	1 Std.	1-2 Std.	1-2/2 Std.	1-2 Std.	2 Std.

HhG Bonn Lehrplan Französisch Klasse 6 F6 Arbeitsgrundlage: Découvertes neu, Bd. 1 mit Cahier d'activités und Grammatischem Beiheft und Schüler-CD			
I.a) kommunikative Kompetenzen Gebrauch des Lehrbuchs:	II. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und	III. Methodische Kompetenzen <u>Wortschatz</u>	IV. Interkulturelle und kulturelle Kompetenzen

<p><u>Verstehen (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen)</u> - Lektionseinführung zwar vorentlastet durch „Entrée“-Teil, aber regelmäßig als Hör- oder Leseverstehensübung - Alle vom Buch angebotenen DELF-analogen Übungen zur Compréhension sowie nach Möglichkeit die entsprechenden Übungen zum Hör- und Leseverstehen aus den Standardaufgaben, evtl. auch aus dem Trainingsbuch, soweit vorhanden. <u>Sprechen</u> im Sinne der Anlage einer guten Phonetik (auch als Basis für Hörverstehen) -Nachsprechen -Lesen -Echolesen -halb auswendig „lesen“ -jeu de sons-Übungen zur Lautdiskriminierung -einfache Sätze bilden (Frage-Antwort-Spiele nach Schema, einfache Fragen zum Text bei gesicherter Phonetik) -kleine Rollenspiele -einfache Tandemübungen - Selbstpräsentation - einfache Bildbeschreibungen -einfaches, stichwortgelenktes Nacherzählen <u>Schreiben</u> Üben und Anwenden der Fähigkeiten mittels: Beantwortung einfacher Fragen Erzählen einfacher Bildergeschichten, Gestaltungsaufgaben, Erstellen von Mails, SMS Ausfüllen von Formularen etc. <u>Sprachmittlung</u> : Übungen im Lehrbuch und Cahier d’activités sinnvoll anwenden, variieren, auf die Lerngruppe anpassen</p>	<p>sprachliche Korrektheit Wortschatz: Themenvokabular s. Orientierungswissen elementarste Mittel des “discours en classe“ (Auswahl aus Vokabular „en classe“ Vokabelteil Découvertes Bd.1) Verstehen: alle Arbeitsanweisungen Benutzen: nachfragen, Vokabular für „diriger un exercice“ Grammatik : s. Inhaltsverzeichnis Découvertes, Bd. 1 (ist schon auf das notwendigste reduziert) Orthographie: Elementare Laut- und Schriftkombinationen Aussprache / Intonation Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vokabellernen kontrastiv zum Englischen unter Betonung der Unterschiede: Nomen m/f visuell hervorheben, Verben mit Anschlüssen - grundlegende Laut-Schriftkombinationen einprägen - Vokabelnetz - Memorisierungstechniken, z.B. Karteikasten, sprechen/schreiben/ lesen/anderen erklären sinnvoll kombinieren/abwechseln, wdh. á la Phase 6 etc - Wortschließungstechniken (aus: dem Kontext, dem Deutschen, anderen FS, der Wortfamilie...) - Vernetzung Grammatik/Wortschatz (Unterscheiden: was muss man verstehen – Gr, was muss man lernen und behalten- Vokabeln, z.B. präp. Anschluss nach Verben) - Globales und selektives Textverstehen - Textsortenverständnis (Internet, plan de ville, de métro, formulaire) - einfache Textproduktion unter Berücksichtigung der Textsorte (s.I.Schreiben) - grundsätzliche Fehlervermeidungsstrategien, Selbstkontrolle von Fehlern - Selbstständiges Üben - kooperatives Üben und Anwenden (Partner- und Gruppenaufgaben) - Auto-contrôle / Auto-évaluation 	<p>Grundlage: Découvertes (neu), Bd. 1 <u>Orientierungswissen allgemein:</u> • Persönliche Lebensgestaltung Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit L. 1, 2, 3, 4, 6 <u>Orientierungswissen Landeskunde komparativ</u> • Ausbildung/Schule Schule- und Unterrichtsalltag in Frankreich => L. 1, 4 •Gesellschaftliches leben Geburtstag feiern in Frankreich L. 7 • Regionen (und Städte) Plateau “Bonjour la France“ L. 5 : Paris L. 7 : le Nord <u>Werte, Haltungen und Einstellungen</u> z. B. Umweltproblematik (L. 2), Wohnortwechsel (L. 3), Comics (L. 7) Handeln in Begegnungssituationen z. B. Une fête d’anniversaire (L. 7), Au collège (L. 1, 4)</p> <p>Da der grammatikalische Inhalt von Lektion 8 und 9 im 2. Band wiederholt wird : Entfall dieser Inhalte zugunsten eines Freiraums für individuelle Schwerpunktsetzungen. obligatorisch: Eine Projektarbeit im zweiten Halbjahr, , z.B. L.8 Projekt 2sprachiger Kalender</p> <p>Empfehlung: Cartes postales von L.9 als DELF-A1 Vorbereitung: Compréhension écrite: Entnahme einfacher Informationen (NUR als Leseverstehensaufgabe)</p>
---	---	---	--

<p>I b) Kommunikative Kompetenzen: Ziel Ende Klasse 6 (s. DELF A1 plus Sprachmittlung) - <u>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> Verstehen einfacher Äußerungen und Hörtexte - <u>Leseverstehen:</u> Informationsentnahme aus kurzen einfachen Texten zu vertrauten Themen - <u>Sprechen</u> An Gesprächen teilnehmen: Verständigung in einfachen Alltagssituationen und elementaren Klassensituationen Zusammenhängendes Sprechen: Wiedergabe einfacher persönlicher Erfahrungsbereiche (Personen, Orte, etc.) - <u>Schreiben:</u> schriftliche Fixierung von Unterrichts- und Lernergebnissen, Verfassen einfachster Alltagstexte - <u>Sprachmittlung:</u> sinngemäßes Übertragen von Basisfragen und Informationen in einfachen Alltagssituationen</p>	<p>V. Leistungsmessung</p> <p><u>Schriftliche Arbeiten</u> Die 6 Klassenarbeiten des Schuljahres sollen die Aufgabentypen Hörverstehen und Leseverstehen je dreimal, Sprachmittlung (médiation) einmal enthalten. Jede Klassenarbeit enthält auch offene Aufgaben, in Klasse 6 auf das gesamte Jahr gesehen mindestens ¼. Dieses Verhältnis soll im Schuljahr insgesamt berücksichtigt werden soll, jedoch ist in den einzelnen Klassenarbeiten eine Schwerpunktsetzung möglich ist.</p> <p><u>Sonstige Mitarbeit</u> Regelmäßige Hausaufgaben sind zum Üben und Anwenden unverzichtbar. Zu Hausaufgaben der Klasse 6 gehören Vokabellernen, Formen lernen, Übungen aus Cahier d'activité und Buch, Arbeitsblätter, aber auch das Wiederholen und Üben von Lesen und Aussprache. Nicht erledigte Hausaufgaben können mit „ungenügend“ bewertet werden. Bei mündlichen Beiträgen ist nicht die Quantität allein maßgeblich, sondern sie sollen eine kontinuierliche Mitarbeit darstellen in Form von Wortbeiträgen und Sachfragen i.d.R. in französischer Sprache. Diese Beiträge sollen der Lernprogression entsprechend zunehmend einfache ganze Sätze, komplexere Sätze mit Haupt- und Nebensatz (mais, parceque..) oder je nach Aufgabenstellung mehrere Sätze (z.B. Bildbeschreibung, Selbstpräsentation..) enthalten. Die Qualität der Aussprache wird mit berücksichtigt. Der schriftliche Bereich der sonstigen Mitarbeit beruht auf ca. einem Vokabeltest pro Lektion und ca. zwei Grammatiktests/ pro Halbjahr. Des weiteren kann im Sinne der individuellen Förderung die Möglichkeit zu Präsentationen (wie Plakaten, PPT), Lesetagebüchern in Anlehnung an eine Ganzschriftlektüre oder zu einem Kolloquium gegeben werden. Am Anfang des Halbjahres wird eine Qualitätsliste für Referate besprochen, aus der auch hervorgeht, dass die Übernahme von Referaten kurz vor dem Halbjahresende als « Rettung in letzter Minute » nicht möglich ist, da Referate geplant und eine vernünftige Integration der ergebnisse in den Unterricht geprüft werden muss. Die Präsentationsformen können je nach Interesse der Lerngruppe und Anzahl der Referate von der Lehrperson gesteuert und variiert werden. Mündliche und schriftliche Beiträge der sonstigen Mitarbeit werden etwa im Verhältnis 3 zu 1 berücksichtigt. Bei der <u>Zeugnisnotengebung</u> beträgt das Verhältnis der Klassenarbeitsnoten zu den Noten der sonstigen Mitarbeit in der Regel 1 :1.</p>	<p>VI. Individuelle Förderung:</p> <ol style="list-style-type: none"> zusätzliches Übematerial (z.B. Trainingsbuch, 1; 99 gr. Übungen) für SuS mit mehr Übebedarf freiere, weiterführende Aufgaben für stärkere SuS, z.B. Erstellen eines Lernplakates, Präsentation (Plakat oder PPP), Schreiben freier Texte (unter der Bedingung, dass der Übungsstoff beherrscht wird.) <p>Als ZUSÄTZLICHES Angebot auch für schwächere SuS zu öffnen. Möglichkeit der Ansage: wer Note 1 oder 2 anstrebt, muss z.B. 2 - 3x(?) im Jahr/Halbjahr eine freie Zusatzaufgabe gewählt haben. --> <i>Lösung des Problems der Bewertung von individuellen Aufgaben: SuS definieren oder erproben (nach Basisphase) angestrebtes Niveau.??</i></p> <p>VII. Sonstiges</p> <ol style="list-style-type: none"> Führen eines Heftes und eines Schnellhefters (für zusätzliche Materialien: Wortschatz / grammatische Strukturen / Lerntechniken, individuelle Förderung) Jeder Schüler soll Klarsichtfolie und wischbaren Folienschreiber immer bereit halten (z.B. zur Präsentation/Kontrolle der Ergebnisse von PA/GA)
--	---	--

<p>I. Kommunikative Kompetenzen: <u>Verstehen (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen)</u> - Lektionseinführung zwar vorentlastet durch „Entrée“-Teil, aber regelmäßig als Hör- oder Leseverstehensübung - Alle vom Buch angebotenen DELF-analogen Übungen zur Compréhension sowie nach Möglichkeit die entsprechenden Übungen zum Hör- und Leseverstehen aus den Standardaufgaben, evtl. auch aus dem Trainingsbuch, soweit vorhanden. <u>Sprechen</u> routinierte Anwendung der aus Kl. 6 bekannten Übungsformen : -Nachsprechen, -Lesen, -Echolesen, -halb auswendig „lesen“/vortragen -jeu de sons-Übungen zur Lautdiskriminierung -ganze Sätze bilden (Frage-Antwort-Spiele, Fragen zum Text) - Rollenspiele von gängigen Alltagssituationen - Tandemübungen - gegliederte Präsentation von vorbereiteten Sachverhalten - Bildbeschreibungen/ Zuordnen zu einer Geschichte/ Nacherzählen anhand von Bildern oder Hilfsfragen <u>Schreiben</u> Üben und Anwenden der Fähigkeiten mittels: Beantwortung von Fragen zum Text Erzählen einfacher Bildergeschichten (in Vergangenheit, Gegenwart, Futur) Umgestaltungsaufgaben, Erstellen von Mails, SMS, Briefen, Antworten auf Mails, Einladungen <u>Sprachmittlung</u> : Übungen im Lehrbuch und Cahier d'activités sinnvoll anwenden, variieren, auf die Lerngruppe anpassen</p>	<p>II. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <u>-Wortschatz:</u> -Themenvokabular s. Orientierungswissen - weitergehende Redemittel des “discours en classe“ (Auswahl aus Vokabular „en classe“ Vokabelteil Découvertes Bd.2) passiv: alle Arbeitssanweisungen aktiv: nachfragen, Vokabular für „diriger un exercice“ inklusive Ermunterung, Lob, Korrektur, Nachfragen - <u>Grammatik</u> : s. Inhaltsverzeichnis Découvertes, Bd.2 - <u>Orthographie:</u> grundlegende Laut- und Schriftkombinationen -<u>Aussprache / Intonation</u> Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster, Beherrschung des Lesens von unbekanntem Wörtern nach den Ausspracheregeln</p>	<p>III. Methodische Kompetenzen <u>Hör-, Hörseh- und Leseverstehen</u> - Üben und Anwenden des Hör-/Hörsehverstehens und Leseverstehens unter regelmäßiger Nutzung der Möglichkeiten des Lehrwerks, z. B.: Vorspielen, Mitlesen, Vorlesen der Lektionstexte, Hörverstehensübungen (auch Standardaufgaben), Jeu de sons, Chansons etc. <u>Sprechen und Schreiben</u> - Üben und Anwenden der Sprechfähigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen, orientiert am Lehrwerk - Üben und Anwenden der Fähigkeiten mittels: Selbstpräsentation, Bildbeschreibungen, Erzählen von Bildergeschichten, Umgestaltungsaufgaben, Erstellen von kurzen Mails, SMS etc. <u>Umgang mit Texten und Medien</u> - Globales und selektives Textverstehen - Textsortenverständnis (Internet, Speisekarte, Briefe, Sprichwort, Umfrage, etc.) - einfache Textproduktion (parler de ses amis, sa famille, son collègue, ses loisirs, sa région, sa ville etc) - grundsätzliche Fehlervermeidungsstrategie Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen - Lerntechniken und Strategien: Informationen sammeln, sortieren & analysieren, Argumentieren, Detailverstehen, Material sammeln, auswerten & präsentieren - Revisions- und Tandemübungen - Auto-contrôle / Auto-évaluation</p>	<p>IV. Interkulturelle und kulturelle Kompetenzen Grundlage: Découvertes (neu), Bd. 2 <u>Orientierungswissen:</u> • <u>Persönliche Lebensgestaltung</u> Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit (Vertiefung und Erweiterung) L. 1, 2, 3, 4, 5, 6 • <u>Ausbildung/Schule</u> Schule- und Unterrichtsalltag in Frankreich => L. 4 • <u>Gesellschaftliches Leben</u> französische Esskultur / Küche L. 5 Geburtstag feiern in Frankreich L. 5 “La fête de la musique“ L. 6 • <u>Landeskunde</u> L. 1, 2 : Paris L. 2, 3 : Toulouse L. 7: les Pyrénées • <u>Werte, Haltungen und Einstellungen</u> z. B. Comics (L. 2, 3), Chansons (L. 6), Traditionen (L.6) • <u>Handeln in Begegnungssituationen</u> z. B. organiser et faire une fête (L. 2, 5), Au collègue (L. 2, 4)</p>
--	--	--	---

V. Leistungsmessung

Schriftliche Arbeiten

Die 5 Klassenarbeiten des Schuljahres sollen die Aufgabentypen Hörverstehen und Leseverstehen je zweimal, Sprachmittlung (médiation) einmal enthalten.

Jede Klassenarbeit enthält auch offene Aufgaben, in Klasse 7 auf das gesamte Jahr gesehen mindestens 1/3. Dieses Verhältnis soll im Schuljahr insgesamt berücksichtigt werden soll, jedoch ist in den einzelnen Klassenarbeiten eine Schwerpunktsetzung möglich ist.

Die erste Klassenarbeit der Klasse 7 (nach Zusammenführen der Klasse aus den verschiedenen Lerngruppen der Klasse 6) wird als Vergleichsarbeit nach dem Muster von DELF A1 (schriftlicher Teil) geschrieben.

Sonstige Mitarbeit

Regelmäßige Hausaufgaben sind zum Üben und Anwenden unverzichtbar. Zu Hausaufgaben der Klasse 7 gehören Vokabellernen, Formen lernen, Übungen aus Cahier d'activités und Buch, Arbeitsblätter, aber auch das Wiederholen und Üben von Lesen und Aussprache.

Nicht erledigte Hausaufgaben können mit „ungenügend“ bewertet werden.

Bei mündlichen Beiträgen ist nicht die Quantität allein maßgeblich, sondern sie sollen eine kontinuierliche Mitarbeit darstellen in Form von Wortbeiträgen und Sachfragen i.d.R. in französischer Sprache. Diese Beiträge sollen der Lernprogression entsprechend zunehmend ganze Sätze, komplexere Sätze mit Haupt- und Nebensatz (mais, parceque, Infinitivkonstruktionen..) oder je nach Aufgabenstellung mehrere Sätze (z.B. Bildbeschreibung, Selbstpräsentation, Diskussion ...) enthalten.

Die Qualität der Aussprache wird mit berücksichtigt.

Der schriftliche Bereich der sonstigen Mitarbeit beruht auf ca. einem Vokabeltest pro Lektion und ca. zwei Grammatiktests/ pro Halbjahr.

Des weiteren kann im Sinne der individuellen Förderung die Möglichkeit zu Präsentationen (wie Plakaten, PPT), Lesetagebüchern in Anlehnung an eine Ganzschriftlektüre oder zu einem Kolloquium gegeben werden. Am Anfang des Halbjahres wird eine Qualitätsliste für Referate besprochen, aus der auch hervorgeht, dass die Übernahme von Referaten kurz vor dem Halbjahresende als « Rettung in letzter Minute » nicht möglich ist, da Referate geplant und eine vernünftige Integration der Ergebnisse in den Unterricht geprüft werden muss.

Die Präsentationsformen können je nach Interesse der Lerngruppe und Anzahl der Referate von der Lehrperson gesteuert und variiert werden.

Mündliche und schriftliche Beiträge der sonstigen Mitarbeit werden etwa im Verhältnis 3 zu 1 berücksichtigt.

Bei der Zeugnisnotengebung beträgt das Verhältnis der Klassenarbeitsnoten zu den Noten der sonstigen Mitarbeit in der Regel 1 :1.

VI. Individuelle Förderung:

1. zusätzliches Übematerial (z.B. Trainingsbuch 2, 99 gr. Übungen) für SuS mit mehr Übebedarf

2. freiere, weiterführende Aufgaben für stärkere SuS, z.B. Erstellen eines Lernplakates, Präsentation (Plakat oder PPP), Schreiben freier Texte (unter der Bedingung, dass der Übungsstoff beherrscht wird.), individuelle Lektüre einer einfacheren Ganzschrift, ggfs. Buchvorstellung für die Klasse, landeskundliche Präsentationen (z.B. aus den im Internet bereitgestellten Zusatzmaterialien von Klett)

Als ZUSÄTZLICHES Angebot auch für schwächere SuS zu öffnen.

[Möglichkeit der Ansage: wer Note 1 oder 2 anstrebt, muss z.B. 2 - 3x(?) im Jahr/Halbjahr eine freie Zusatzaufgabe gewählt haben.

--> *Lösung des Problems der Bewertung von individuellen Aufgaben: SuS definieren oder erproben (nach Basisphase) angestrebtes Niveau.??]*

VII. Sonstiges

1. Führen eines Heftes und eines Schnellhefters

(für zusätzliche Materialien: Wortschatz / grammatische Strukturen / Lerntechniken, individuelle Förderung)

2. Jeder Schüler soll Klarsichtfolie und wischbaren Folien-schreiber immer bereit halten (z.B. zur Präsentation/Kontrolle der Ergebnisse von PA/GA)

HhG Bonn Lehrplan Französisch Klasse 9 F6 Arbeitsgrundlage: Découvertes neu, Bd. 4 L.1-5 plus eines der Wahlmodule mit Cahier d'activités und Grammatischem Beiheft, individuelle oder kollektive Ganzschrift

<p>I. Kommunikative Kompetenzen:</p> <p>- Hörverstehen und Hörsehverstehen: zunehmend selbstständiges Verstehen von Beiträgen, Unterhaltungen etc.</p> <p>- An Gesprächen teilnehmen: Verständigung in Alltags- und Klassensituationen (Vertiefung)</p> <p>- Zusammenhängendes Sprechen: Wiedergabe persönlicher Erfahrungsbereiche, begründete Meinungsäußerungen, Präsentation von Arbeitsergebnissen in mehrminütigen zusammenhängenden Darlegungen</p> <p>- Leseverstehen: gezielte Informationsentnahme aus zunehmend komplexeren Texten, Berücksichtigung von stilistischen Besonderheiten</p> <p>- Schreiben: schriftliche Fixierung von Arbeitsergebnissen, Verfassen formalisierter Gebrauchstexte und pers. Stellungnahme</p> <p>- Sprachmittlung: sinngemäßes Übertragen von Informationen und Äußerungen in der jeweils anderen Sprache in allen alltäglichen Situationen (in unbekanntzen Kontexten unter Zuhilfenahmen von außersprachlichen Strategien)</p>	<p>II. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Themengebundener <u>Wortschatz</u> zu => Freundschaft, Partnerschaft, Jugendkultur, Generationsverhältnis => Regionen, Städte, Besonderheiten (Erweiterung) => Konflikten => Berufsaussichten, Bewerbungen (Erweiterung), Ferienjobs => Politik => Frankophonie (Erweiterung) => Mittel des "discours en classe" (Vertiefung)</p> <p><u>Grammatik</u> : => Satzstruktur: Infinitivkonstruktionen (Erweiterung) => Konjunktionen : si - quand => Pronominaladverbien: en - y => Tempora : conditionnel und Si-Sätze Typ I und II, conditionnel passé, [passé simple Modus: subjonctif présent : wird außer bei außerordentlich starken Lerngruppen i.d. R. ausgespart, da diese Themen im Rahmen der Zusammenführung von F8-SuS, RealSuS und F6-SuS ohnehin in der Jahrgangsstufe E auf der Tagesordnung stehen) => Verben : reflexive und unregelmäßige Verben (Vertiefung und Erweiterung)</p> <p>Orthographie: Verwendung und Übertragung orthographischer Muster</p> <p><u>Aussprache / Intonation</u> Verwendung der für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster</p>	<p>III. Methodische Kompetenzen</p> <p>- <u>Hör-/Hörsehverstehens und Leseverstehens</u> Üben und Anwenden unter Nutzung der Möglichkeiten des Lehrwerks und authentischen Materials</p> <p><u>Sprechen und Schreiben</u> - Üben und Anwenden der Sprechfähigkeiten in kommunikativen Situationen, orientiert am Lehrwerk (z. B. Bewerbungsgespräch) - Üben und Anwenden der Fähigkeiten mittels: Ergebnispräsentationen, Bewerbungsschreiben, Textkommentar</p> <p><u>Umgang mit Texten und Medien</u> - Globales und selektives Textverstehen - Verständnis wesentlicher Strukturelemente - Textsortenverständnis (Gebrauchstexte, Internet, Chansons, Film etc.) - <u>Textproduktion</u> (Textdeutung, kreative Umgestaltung, Stellungnahme, z. B. Charakterisierung, Perspektivenwechsel, Briefe etc.) - <u>Lerntechniken und Strategien:</u> Analysieren, Argumentieren, Präsentieren - Teilnahme und Leitung von Diskussionen zu einem Thema</p>	<p>IV. Interkulturelle und kulturelle Kompetenzen</p> <p>Grundlage: Découvertes (neu), Bd. 4, L 1-5, ein weiteres Modul zur Wahl, nach Möglichkeit Leseprojekt oder gemeinsame Lektüre</p> <p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung Freundschaft, Partnerschaft, Generationen, Jugendkultur, Rituale L. 1, 2, 4, (M. 2, 3) • Ausbildung/Schule/Beruf Ferienjobs, Schuluniform L. 1, 2 • Gesellschaftliches Leben Europäisches Parlament L. 3 (Freiraum: bei Interesse der Lerngruppe: Fortschritt, Technik Plateau 1) • Frankophonie, Regionen (und Städte) L. 2 : Couvin, Lille L. 3 : Strasbourg, Alsace L. 5: Martinique, Guadeloupe (DROM) <p>Werte, Haltungen und Einstellungen z. B. Mode (L. 1), Gewalt in der Schule (L. 4)</p> <p>Handeln in Begegnungssituationen z. B. ein Tag im europäischen Parlament (L. 3)</p>
---	--	---	---

V. Leistungsmessung

Schriftliche Arbeiten

Die 4 Klassenarbeiten des Schuljahres sollen die Aufgabentypen Hörverstehen und Leseverstehen je zweimal, Sprachmittlung (médiation) einmal enthalten.

Jede Klassenarbeit enthält auch offene Aufgaben, in Klasse 9 auf das gesamte Jahr gesehen mindestens 2/3 . Dieses Verhältnis soll im Schuljahr insgesamt berücksichtigt werden soll, jedoch ist in den einzelnen Klassenarbeiten eine Schwerpunktsetzung möglich ist.

Die letzte Klassenarbeit der Klasse 9 wird als 2-stündige Vergleichsarbeit geschrieben und enthält eine Aufgabe zur Textproduktion und eine nur wenig erleichterte Hör- sowie eine Leseverstehensaufgabe nach dem Muster von DELF B1 (Ende 9 soll das Niveau im rezeptiven Bereich B1 erreicht haben) geschrieben.

Sonstige Mitarbeit

s. Klasse 8

zusätzlich: Es wird eine größere Selbständigkeit bei der Eigenkorrektur erwartet: Die SuS sollen i.W. in der Lage sein zu erkennen, wo sie sprachliche Mittel weitgehend sicher beherrschen und wo sie von den Hilfsmitteln (Lb und Lb-Grammatik als Nachschlagewerk, andere Nachschlagewerke) Gebrauch machen müssen, um Unsicherheiten zu bewältigen (z.B. Formen und Vokabeln zu klären)

Bei der Zeugnisnotengebung beträgt das Verhältnis der Klassenarbeitsnoten zu den Noten der sonstigen Mitarbeit weiterhin in der Regel 1 :1.

VI. Individuelle Förderung:

1. zusätzliches Übematerial (z.B. Trainingsbuch 4, 99 gr. Übungen) für SuS mit mehr Übebedarf

2. freiere, weiterführende Aufgaben für stärkere SuS, z.B. Erstellen eines Lernplakates, Präsentation (Plakat oder PPP), Schreiben freier Texte (unter der Bedingung, dass der Übungsstoff beherrscht wird.), individuelle Lektüre einer einfacheren Ganzschrift, ggfs. Buchvorstellung für die Klasse, landeskundliche Präsentationen (z.B. aus den im Internet bereitgestellten Zusatzmaterialien von Klett)

Als ZUSÄTZLICHES Angebot auch für schwächere SuS zu öffnen.

[Möglichkeit der Ansage: wer Note 1 oder 2 anstrebt, muss z.B. 2 - 3x(?) im Jahr/Halbjahr eine freie Zusatzaufgabe gewählt haben.

--> *Lösung des Problems der Bewertung von individuellen Aufgaben: SuS definieren oder erproben (nach Basisphase) angestrebtes Niveau.??]*

VII. Sonstiges

1. Führen eines Heftes und eines Schnellhefters
(für zusätzliche Materialien: Wortschatz / grammatische Strukturen / Lerntechniken)
2. Integration der neuen Technologien
- Internetrecherchen
- Film / Chansons / Lektüre
3. Einsatz des *Cahier d'activités* weitgehend selbständig, Abwandlung und Erweiterung der Gr.-Übungen auf eigenen Bedarf hin

Inhalte:

Themengebiete:

- Jugend
Familie, Freunde, Generationen, Modelle von Familie und Zusammenleben, Probleme (Süchte, Erkrankungen, Außenseiter, Kriminalität, Notlagen)
- Bildungssystem
Schulsystem in Frankreich: Basiswissen Kindergarten bis Universität, Ausbildung, Elitebildung
Vergleich F-D
- allgemeine Frankreichkunde im d-f Vergleich: pol. System, Presse, Parteien

Sprachliche Mittel:

→ Themenwortschatz s.o.

→ Grammatik:

Neu (mindestens für Teil der Kurse (F8 und RS):

- Subjonctif,
- passé simple,
- si-Sätze II,
- gérondif und participe présent

Zusammenschau/ syst. Wdh :

Si-Sätze
Syntax
Indir. Rede (Zusammenschau, Wdh aller Zeiten und Modi)
Pronominalsystem
Begleiter

Methoden:

Koop. Lernen unter Ausnutzung der unterschiedl. Kenntnisstände (F8: Gr.durchblick und Ausbeutung Wortverwandtschaften E/Lat, Leseverstehen, F6 Wortschatz, sprechen, hören)
Selbständigkeit bei: Recherche in verschiedenen Medien, Vokabelnetze, Üben (FLE-Übungen im Internet) , Präsentieren
Gebrauch des einsprachigen und zweisprachigen Wörterbuchs: Vertiefung

Leistungsmessung: 2 Klausuren pro Halbjahr „Commentaire dirigé“ Jede Klausur enthält Compréhension und entweder Analyse oder commentaire. Alle Klausuren mit Ausnahme der letzten Klausur in 10/2 können noch bis zu ¼ der Punktzahl offene und halboffene Grammatikübungen enthalten
Somi: im Prinzip wie Kl. 9, aber entspr. Niveausteigerung, anders als in 9: aktive Bringschuld der SuS, Zeugnis: Klausuren:Somi im Verhältnis 1:1

